



Liebe Zellerinnen und Zeller!

beraus erfreulich sind die Untersuchungsergebnisse ausgefallen, die der Wasserqualität des Zeller Sees ausgezeichnete Werte bescheinigen. Zusammengefasst heißt es in der vom Land Salzburg präsentierten Studie, dass der Zeller See sich in einem Topzustand befindet. Wasserqualität, Sichttiefe, Flora und Fauna sind in den letzten Jahrzehnten ständig verbessert worden. Dies ist aber nicht selbstverständlich, sondern erst durch umfangreiche Investitionen im Umweltschutzbereich möglich geworden. Die erforderlichen Kapitalmittel für diese Investitionen sind sicher gut investiert. Die Zellerinnen und Zeller wissen, dass sie mit dem Zeller See ein wahres Juwel vor der Haustüre haben, das es zu schützen gilt, auf das man aufpassen muss, auch im Interesse unserer zukünftigen Generationen.

Natur und Umwelt bedeutet für unsere Region nicht nur die Absicherung unseres Lebensraumes, sondern in hohem Maße auch die unabdingbare Voraussetzung unseres touristischen Angebots.

In den letzten Jahren hat insbesondere die Diskussion um unsere Wasserreserven breiten Raum eingenommen. In der Tat gilt es hier sehr aufmerksam die Entwicklungen zu verfolgen. Sauberes Trinkwasser darf auch in Zukunft kein Gut sein, mit dem auf Kosten der Bürger Profite gemacht werden. Es gehört zu den vordringlichen Aufgaben einer Gemeinde für ihre Bevölkerung die Trinkwasserreserven zu sichern und zu kostengünstigen Preisen bereitzustellen. So hat auch die Stadtgemeinde Zell am See in den letzten Jahren große Geldsummen aufgewendet, um die Trinkwasserversorgung für die nächsten Jahre auch für Spitzenzeiten sicherzustellen.

Neue Quellfassungen und Wasserleitungen von der Finsterkendlquelle in Thumersbach wurden ebenso errichtet, wie moderne, EDV-unterstützte Überwachungsanlagen für unsere Wasserhochbehälter.

Am anderen Ende des Wasserkreislaufes, nämlich bei der Entsorgung der Abwässer, wurde heuer ebenfalls die über e 7 Mio teure neue Kläranlage in Betrieb genommen und wird diese im Herbst offiziell eröffnet. Damit schließt sich der Investitionskreislauf, der für eine Topwasserqualität im Zeller See erforderlich ist.

Global denken - regional handeln! Dies ist das Motto unter dem die Gemeinden und sonstige Gebietskörperschaften Umweltpolitik verstehen müssen. Wenn wir dies beherzigen, werden auch noch unsere nachkommenden Generationen den Zeller See in seiner Schönheit genießen können.

In diesem Sinne verbleibe ich mit freundlichen Grüßen

Ihr Bürgermeister



Dr. Georg Maltschnig

HIPPO



"In Saalfelden diskutierens jetzt scho ewig über a Überdåchung vom Råthausplåtz, des håbn wir in unserer FUZO scho lång!"

RECHT

Heckenrückschnitt

n Anbetracht des jetzt üppig sprießendem Grün von Sträuchern, Hecken und Bäumen und der damit verbundenen Beeinträchtigung des Fußgänger- und Fahrzeugverkehrs, wird folgende wichtige Bestimmung der Straßenverkehrsordnung (§ 91 Abs. 1 StVO 1960) in Erinnerung gerufen:

"Grundeigentümer haben Bäume, Sträucher, Hecken und dergleichen, welche die Verkehrssicherheit, insbesondere die freie Sicht über

den Straßenverlauf oder auf die Einrichtungen zur Regelung und Sicherung des Verkehrs (z.B. Verkehrszeichen), oder welche die Benützbarkeit der Straße einschließlich der auf oder über ihr befindlichen, dem Straßenverkehr dienenden Anlagen, z.B. Oberleitungsund Beleuchtungsanlagen, beeinträchtigen, auszuästen

Leider muss immer öfter festgestellt werden, dass Hauseigentümer ihre, entlang von Gehsteigen gelegenen Hecken nicht ordnungsgemäß bis zur Grundstücksgrenze zurückschneiden und dies somit eine unnötige Einengung des Fußgängerverkehrs zur Folge hat.

oder zu entfernen."

Weiters ersucht das Verkehrsreferat auf diesem Weg alle Grundstückseigentümer, darauf zu achten, dass Verkehrszeichen und Straßenbezeichnungstafeln von sichtbehinderndem Bewuchs, der auf Privatgrundstücken entstehen kann, freizuschneiden sind. Auch Straßenlampen sind auszuästen, damit sie in ihrer Leuchtkraft nicht eingeschränkt sind.

Der Heckenrückschnitt auf
sämtlichen
Straßen
und Wegen
ist in Verantwortung der
Liegenschaftseigentümer rechtzeitig vorzunehmen.

Die Stadtgemeinde bedankt sich im voraus für das Verständnis der Grundstückseigentümer im Interesse der Aufrechterhaltung der Sicherheit, Leichtigkeit und Flüssigkeit des Verkehrs.



Hochwassereinsatz der FF Zell am See in Ober- und Niederösterreich

ie oberösterreichische Gemeinde Schwertberg wurde von den starken Regenfällen und den daraus resultierenden Überschwemmungen äußerst stark in Mitleidenschaft gezogen. Deshalb bot die FF Zell am See der örtlichen Feuerwehr und einem befreundeten Betrieb unverzüglich Hilfe bei der Bewältigung der katastrophalen Schäden an. Zusätzlich zu den drei Fahrzeugen der FF Zell am See und der Sonderausrüstung (Tauchund Schlammpumpen udgl.) bestand der Zeller Hilfszug aus der Kehrmaschine der Stadtgemeinde Zell am See, je einem Kanalsaugwagen der Zeller Firma Seitinger und einer befreundeten oberösterreichischen Firma. Sowohl die Stadtgemeinde Zell am See als auch die beiden privaten Firmen stellten diese Spezialfahrzeuge unverzüglich und kostenlos zur Verfügung.

Erster Einsatz in Schwertberg

Am 11. August um 5.00 Uhr fuhren 15 Mann der Zeller Wehr zum Einsatz nach OÖ, der oberösterreichische Kanalsaugwagen stieß in Lindach zum Zeller Hilfsverband. Um 9.15 Uhr traf der Verband in

der Gemeinde Schwertberg ein. Die ersten Eindrücke von der Verwüstung in dieser Gemeinde übertrafen alle Vorstellungen. Die Feuerwehrfahrzeuge fuhren direkt zur Fa. Strassmeier (veranstaltet seit 1966 den Vergnügungspark beim Zeller Volksfest) und begannen unverzüglich mit den Aufräumungsarbeiten beim Privathaus und den beiden Betriebshallen. Die Sonderfahrzeuge meldeten sich bei der Einsatzleitung der FF Schwertberg und bekamen dort ihre Aufträge. Den ganzen Tag über wurden durch den Zeller Hilfszug Reinigungsarbeiten, Auspumparbeiten, Kanalsäuberungen und Straßenreinigungen durchgeführt. Um 18.00 Uhr meldete sich der Zeller Konvoi bei der Einsatzleitung ab und fuhr Richtung Heimat -Ankunft in Zell am See war um 23.00 Uhr. Ein schwerer Tag ging für alle Beteiligten zu Ende.

Auch in Zell am See war die Feuerwehr gefordert

Aufgrund der starken Niederschläge musste die FF Zell am See am folgenden Tag ab 6.30 Uhr auch in Zell am See in den Hochwassereinsatz gehen.

Selbstverständlich waren alle Kameraden, die am Tag zuvor in Schwertberg im Einsatz waren, auch in Zell am See dabei. Zum Glück war unsere Stadt nicht so schwer betroffen. Immerhin waren an diesem Tag aber doch 47 Mitglieder der FF Zell am See im Einsatz bzw. in Bereitschaft.

Zweiter Einsatz in Schwertberg

Durch neuerliche Regengüsse wurde die Gemeinde Schwertberg abermals überflutet. Die Arbeit vom 11. August war somit zunichte gemacht. Erneut wurde ein Hilfsangebot gestellt, welches gerne angenommen wurde. Diesmal waren 4 Fahrzeuge der Zeller Wehr im Einsatz. Die Stadtgemeinde Zell am See und die Fa. Oberrater stellten LKW, Radlader und Tieflader für diesen Hilfseinsatz kostenlos zur Verfügung. Die gemeindeeigenen Fahrzeuge wurden für den Einsatz von der Wiener Städtischen Versicherung kostenlos versichert. Am 15.8.2002 fuhr der Zeller Konvoi mit 19 Männern um 5.00 Uhr ab, meldete sich nach Ankunft in Schwertberg bei der Einsatzleitung und begann mit den Arbeiten. Die Zerstörungen in Schwertberg

waren diesmal noch größer als wie beim ersten Einsatz. Ein Fahrzeug der Zeller Wehr fuhr mit 5 Kameraden am Abend wieder nach Hause.

FF Zell am See hilft auch in Spitz

Der restliche Konvoi fuhr nach Spitz an der Donau weiter, um der dortigen Feuerwehr zu helfen. Am 16.8. bekam die Zeller Wehr um 7.00 Uhr bei der Einsatzleiterbesprechung die Aufgaben zugewiesen und ging sofort an die Arbeit. Das Hochwasser in Spitz und die Verwüstungen waren für die Zeller Feuerwehrmänner in dieser Form unvorstellbar. Den ganzen Tag über wurden Keller ausgepumpt und ausgeräumt, Schlamm und Müll von den Straßen beseitigt und Fassaden gereinigt. Um 18.00 Uhr war das vorgegebene Tagesziel erreicht. Die Geräte und Fahrzeuge wurden bei der FF Spitz gereinigt und um 19.15 Uhr traten die Zeller Feuerwehrmänner ihre Heimreise an, wo sie am 17.8. um 0.45 Uhr wohlbehalten eintrafen.

> Leopold Winter Ortsfeuerwehrkommandant





Das neue Flugplatzareal eine der schönsten **Anlagen Mitteleuropas**

ank der Kooperationsbereitschaft der Liegenschaftseigentümer Porsche/Piëch konnte im Ortsteil Bruckberg nun endlich der Bau eines neuen Flugplatzes realisiert werden. Gleichzeitig war es möglich, den dringend notwendigen Platz für die Erweiterung des Gewerbegebietes zu schaffen und das gesamte Gebiet zu entwässern.

Das Hauptgebäude, die Drehscheibe des **Flugplatzes**

In kürzester Bauzeit, von September 2001 bis Mai 2002, entstand eine Musteranlage, deren Herzstück das Hauptgebäude ist. Dort befinden sich im 2. Stock der Tower, wo Flugbetriebsleiterin Barbara Moser und ein ehrenamtliches Team beste Aussichten auf die Flugbewegungen am Boden und in der Luft haben. Im 1. Stock befinden sich Räumlichkeiten für das Management sowie die ansässigen Vereine und Firmen. Das Erdgeschoss bildet das Informations- und Kommunikationszentrum des Flugplatzes. In der "Info" bekommt der Pilot bzw. Fluginteressierte jegliche Informationen zum Thema Fliegen bis hin zu touristischer Beratung. Im "Counter" erhält der an- und abfliegende Pilot Informationen und Service wie Flugplan, Zoll, Wetter, usw., es steht auch ein Pilotenraum mit Mietschränken zur Verfügung.

Das neue Flugplatzrestaurant unter der Leitung von Harry Wuthe rundet das Angebot im Hauptgebäude schließlich perfekt ab. Die sonnige Terrasse bietet durch einen Glaszaun optimale Blicke auf das Fluggeschehen.

Neben Asphaltpiste entstand neues Landefeld für Segelflieger

An das Hauptgebäude anschließend befindet sich eine 500 m² große beheizte Werft, in der ganzjährig Reparaturund Wartungsarbeiten durchgeführt werden können, sowie vier moderne große Hangars mit insgesamt 4000 m² Fläche.

Prinzipiell ist der neue Flugplatz in zwei Bereiche geteilt, nämlich Motor- und Segelflug. Den Motorisierten steht eine 660 m lange Asphaltpiste sowie eine modernst ausgestattete Tankstelle zur Verfügung, für die Segelflieger wurde ein 300 m großes Segelfluglandefeld mit golfplatzähnlichem Rasen errich-

Das Gesamtinvestitionsvolumen betrug e 3.830.000,-, wovon etwa e 480.000,- auf Segelflugbereich, 305.000,- auf die Tankstelle, e 1.650.000 auf Hangar, Werft und Straßen, sowie Hauptgebäude entfielen.

Geschäftsführer der Moser, Schreckeneder und Walcher ist es, Qualität vor Ouantität zu stellen.

In diesem Sinne wünschen auch wir viel Erfolg für den neuen Flugplatz und wie es in Fliegerkreisen so schön heißt - "Glück ab, gut Land".

> Mag. Sandra Schreder



opening

und tag der offenen tür am neuen flugplatz zell am see

Geschäftsführer Hannes Walcher

und Flugbetriebsleiterin

Barbara Moser

programm

(Änderungen vorbehalten)

Sa, 14. September 2002 Eröffnungstag Ab 8:00 FLY-IN

Flugzeuge aus nah und fern besuchen an beiden Tagen den neuen Flugplatz und sorgen für fliegerische Seitenblicke. Keine Landegebühr!

10:30 FESTAKT

am Vorfeld vor dem Hauptgebäude. Segnung des neuen Flugplatzes

ca. 11:30 WETTEN DASS...

...ein Porsche-Traktor fliegen kann!

ca. 12:00 **ERÖFFNUNG** DER VERNIS-SAGE Anton **Thuswaldner**

in der neuen

Flieger-Werft. Einführende Worte von Achim Storz. Eine besondere Vernissage in fliegerischem Ambiente

ab 12:30 TAG DER OFFENEN TÜR

Hauptgebäude, der Tower, der Hangar und die Werft stehen zur Besichtigung offen.

ab 13:30 FLUGPRÄSENTATIONEN

Ein bunter Mix zum Thema "ALLES FLIEGT!"

Den ganzen Nachmittag zeigen heimische und befreundete Flieger ihr Können über dem Flugplatz.

ab 20:00 FLY-IN PARTY **JEDERMANN**

Abheben - Loslösen - Genießen Ein Party für Flugplatz-Freunde und Piloten Live Musik mit der Musikgruppe Ramler and Band

So., 15. September 2002 **Familientag**

10:30 FRÜHSCHOPPEN

im Festzelt und auf der Terrasse

12:00 200 OLDTIMER **TRAKTORE**

Die Teilnehmer der Traktor-WM zeigen geballte Technik einst und jetzt auf der Flugpiste

13:00 **DIE SCHNALZER-GRUPPE PIE-SENDORF**

Eine Vorführung mit Pferd und Peitsche

anschl. GROSSE **MODELL-**FLUG SHOW - ALLES FLIEGT!

Nostalgie und High Tech -Innovation und Flugspaß. Eine besondere Show für jung und alt

Geschäftsführer H. Walcher Tel. 06542 56041 Fax 06542 56041 41 h.walcher@flugplatz-zellamsee.at www.flugplatz-zellamsee.at



Sorgenkind "Gelbe Tonne"



Seit 1994 ist die Verpackungsverordnung in Kraft. Diese verpflichtet die BürgerInnen per Gesetz - unter anderem -Verpackungen aus Kunst- und Verbundstoffen in den Gelben Tonnen/Säcken getrennt zu sammeln. Beim Erwerb jeder Verpackung wird von den KonsumentInnen ein Verwertungsbeitrag eingehoben. Dieser wird für die Sammlung und die Wiederverwertung verwendet. Derzeit werden rund 50 % recycelt und 50 % der thermischen Verwertung zugeführt. Die Stadtgemeinde Zell am See hat sich bemüht ein flächendeckendes Containernetz (Bringsystem) zur Verfügung zu stellen. Die Standplätze werden täglich (kostenintensiv) gereinigt.

Bedenklich: 23,43 % Fehlwürfe

Am 10. Juli 2002 wurden durch die Branchenrecyclinggesellschaft ARGEV 18.570 Liter (660 kg) Behältervolumen Gelbe Tonnen aus Wohngebieten eingesammelt. Anschließend wurden beim Regionalpartner PIREG Ges. m.b.H. (Uttendorf) die Analysen (Feinsortierung) vorgenommen. Knapp ein Viertel der Container- und Tonneninhalte stellten sich eindeutig als Restabfall (vorsätzliche oder fahrlässige Fehlwürfe) heraus.

Schwerpunkte der Fehlwürfe

Als Problem erwiesen sich Einwegwindeln sowie nicht restentleerte Lebensmittel-Kunststoff-Flaschen und Silikonkartuschen. Diese sind alle relativ schwer und belasten die Endergebnisse. Einwegwindeln sind Restabfall und haben in den Gelben Tonnen/Säcken absolut nichts verloren! In die Gelben Tonnen/ Säcke gehören ausschließlich saubere VERPACKUNGEN aus Kunst- und Verbundstoffen! Also auch kein Kinderspielzeug, keine Gartenschläuche,

Badeschlapfen, Kleiderbügel, Wäschekörbe, landwirtschaftliche Folien, Musikkassetten, Ringbuchordner, Elektrogeräte, Schallplatten, verschmutze Verpackungen, Einwegfeuerzeuge- und Kugelschreiber, Zahnbürsten, Gummistiefel, Bodenbeläge, etc. Überlegen Sie immer: "Handelt es sich um eine Verpackung?" Wenn ja, dann gehört es in die Gelbe Tonne/Sack. Ansonsten zum Restabfall (Mülltonne).

Die schmeißen eh' alles z'samm...

...lautet ein vielverbreitetes vor allem falsches - Vorurteil in der Bevölkerung. Anfang Juni 2002 wurde mit 28 Beschäftigten von 11 kommunalen Recyclinghöfen eine Exkursion zur PIREG Ges. m.b.H. vollzogen. Vor Ort wurde die Sortierstraße sowie die sortenrein getrennten Ballenlager für Kartonagen, Milch- und Saftpackerl, etc. besichtigt. Die Exkursionsteilnehmer waren angesichts der Genauigkeit der Trennung begeistert.

Kosten - und Gebührenrelevanz

Laut ARGEV-Vertrag bekommt die Stadtgemeinde Zell am See bei einem Fehlwurfanteil unter 20 % 0,072 Cent (ATS 1,-) pro EinwohnerIn Prämie ausbezahlt. Liegt die Fehlwurfquote unter 15 % sogar 0,09 Cent (ATS 1,25). Liegt hingegen die Fehlwurfquote über 20 % sind Zuzahlungen für die Restabfallentsorgung zu entrichten (Deponiepreis). Diese Zuzahlungen können auch zu Gebührenerhöhungen führen, was absolut nicht notwendig ist und durch saubere Trennung vermieden werden kann und soll!

Anton Kubalek ZEMKA-Abfall und Umweltberatung Tel. 0664 / 5925274



Schulbeginn fordert erhöhte Aufmerksamkeit für Kinder

Erhöhte Aufmerksamkeit im Straßenverkehr besonders für die kleinen Verkehrsteilnehmer fordert das Kuratorium für Verkehrssicherheit zu Schulbeginn.

as KfV appelliert eindringlich an alle Kfz-Lenker, Kinder als Verkehrsteilnehmer ernst zu nehmen und zu respektieren. Besonderes Augenmerk ist auf die Zebrastreifen zu legen, denn hier ereigneten sich im Vorjahr mehr als ein Viertel aller Schulwegunfälle mit Kindern.

Vertrauen ist gut, Vorsicht ist besser

Kinder sind aus dem Vertrauensgrundsatz ausgenommen: Autofahrer dürfen nicht darauf vertrauen, dass sich die Sprösslinge den Vorschriften entsprechend verhalten, und müssen Fahrstil und Geschwindigkeit darauf einstellen. Dazu gehört auch, dass sie Kindern, die eine Straße überqueren oder überqueren wollen, das ungehinderte und ungefährdete Überqueren ermöglichen. Dazu müssen sie gegebenenfalls sogar anhalten! Überdies sollten sie auch bei Tag mit Licht unterwegs sein, damit die Kinder sie besser und schneller erkennen können.

So schnell kann der Führerschein weg sein

Geschwindigkeitsüberschreitungen vor Schulen und Kindergärten können mit sofortiger Führerscheinabnahme an Ort und Stelle bestraft werden.



Achtung Schulbus!

Noch vielerorts unbekannt ist das Vorbeifahrverbot an gekennzeichneten Schulbussen. Hat ein Omnibus, der mit einer orangefarbenen Schülertransporttafel gekennzeichnet ist, die Alarmblinkanlage und zusätzliche Warnleuchten eingeschaltet, darf an ihm auf keinen Fall vorbeigefahren werden. Der Fahrzeuglenker muss anhalten sogar dann, wenn der Bus in einer Haltestellenbucht steht!

Was Schulanfänger im Verkehr noch nicht können:

- Körpergröße: Kinder sind klein und können nicht über parkende Autos hinwegsehen. Kinder können Entfernungen kaum schätzen.
- Schrittlänge: Kinder können nicht so schnell die Straße überqueren, sie sind dadurch länger im gefährlichen Raum.
- **Reaktionszeit:** Kinder können ihren Lauf nicht plötzlich unterbrechen.
- Sturzgefahr: Kinder können ihr Gleichgewicht nicht so gut halten, da der Körperschwerpunkt höher liegt.
- Blickfeld: ist bei Kindern um 30 % kleiner als bei Erwachsenen. Kinder können von der Seite kommende Fahrzeuge nicht so gut wahrnehmen.
- Reizüberflutung: Kinder können das Umweltgeschehen nicht selektiv aufnehmen.
- **Geräuschrichtung:** Kinder können die Richtung eines Geräusches nicht orten.

Alle Straßenverkehrsteilnehmer sollten daher an die Besonderheiten der Kinder denken und sich entsprechend vorsichtig und rücksichtsvoll verhalten!

Ein Bericht des Kuratoriums für Verkehrssicherheit

Was gibt's Neues im Juz?

Ausflug zum Klammsee,

Juni 2002

onne und Erfrischung am Klammsee, Tretboot fahren nur für Mädchen sowie Badeausflüge rund um den Zellersee, waren die Outdooraktivitäten der letzten Wochen im JUZ. Da sich die Sommermonate sehr gut zur Neugestaltung von Räumlichkeiten eignen, wurde das Jugendzentrum von einigen

Jugendlichen und mir ausgemalt und neu gestaltet.

Ergebnis:

sehenswert sehr kreativ. Das seit Juli 2001 existierende Leseeck, wurde zu einem Bildungseck erweitert und ist jeden Monat auf

einem bestimmten Themenschwerpunkt aufgebaut.

Der Themenschwerpunkt im August war das Thema "Sexualität". Die Bildungsecke besteht aus einem Wort des Monats, dessen Herkunft, Bedeutung und Gebrauch beschrieben wird. Zusätzlich wird auch ein zum Monatsthema passendes Zitat präsentiert und schließlich gibt es auch noch einen Buchtipp des Monats, sowie die Möglichkeit, Bücher, zum Monatsthema passend, im JUZ zu entlehnen. Die Bücher und Buchtipps werden in Zusammenarbeit mit Frau Mag.



Victoria Steiner - ein großes Talent

Sandra Schreder von der Stadtbücherei Zell am See sorgfältig und fachgerecht ausgewählt. Weiters gibt es eine Job- sowie eine Tausch- und Verkaufsbörse, eine Informationstafel und viele Fotos, die unsere Aktivitäten dokumentieren. Passend zum Monatsthema fand am 6. August ein Workshop zum Thema Sexualität, in

Zusammenarbeit

Cornelia Grünwald
von der Kinderund Jugendanwaltschaft
Salzburg (kija)
und Mag. Rainer Schramayr
von Akzente
Salzburg, statt.

Neben biologischer, emotionaler, rechtlicher und

beziehungstechnischer Komponenten zum Thema Sexualität, wurden auch die Themen Hygiene, Geschlechtskrankheiten und Verhütungsmittel sowie die sensible Thematik des sexuellen Missbrauches und dessen Folgen diskutiert. Der nächste Workshop ist bereits in Planung.

Am 27. September 2002 findet der "Tag der offenen Tür", ab 14.00 Uhr im JUZ statt und seid ihr alle herzlich eingeladen.

Abschließend noch der Hinweis auf unsere neue Homepage:

www.beepworld.de/ members33/jugendzentrumzellamsee

Einfach mal reinklicken, es lohnt sich!

Tel: Di, Mi, Do, Fr, Sa: 06542/57597-12 oder 0664/2795570

> Mag. Astrid Rudalics



Zeller Jugend am Wort

lanen und Investieren ohne Anhörung der Zielgruppe Jugend kann kein erfolgversprechender Weg sein. Dieser Auffassung folgend hat der Sozialausschuss der Stadt beschlossen. eine Erfassung der Bedürfnisse der Zeller Jugendlichen zwischen 13 und 19 Jahren mittels Fragebogen durchzuführen. Immerhin haben von 658 befragten Jugendlichen 173 (in Prozent: 26,3 %) den

Fragebogen retourniert. Dieses Ergebnis kann als deutliches Zeichen dafür gewertet werden, dass die Jugend an der Entwicklung der Stadt unter Berücksichtigung

ihrer Bedürfnisse Interesse hat.

Im Großen und Ganzen ist der Zufriedenheitsgrad der Jugend mit ihrer Stadt recht hoch (siehe Tabelle).

Natürlich gibt es in allen Bereichen auch Wünsche und Kritikpunkte, die noch genauer zu analysieren sein werden.

Workshop zur Erarbeitung eines Jugendleitbildes

Mit dem Ergebnis der Jugendbefragung konfrontiert wurde am 25. Juni 2002 ein eintägiger Workshop unter Einbeziehung von Experten der Kinder- und

Fernajole

Gradineurien im Internet

Sprachferien im Austand

Auguer

Scommercamps

Finecettings

Konzenfe

Zunichmat Philasenuckenat

Austabling/Weiterbildung

Juggendhat briggauswein

Subsenutionaurien

Subsenutionaurien

Austabling/Weiterbildung

Jubgendhat briggauswein

Subsenutionaurien

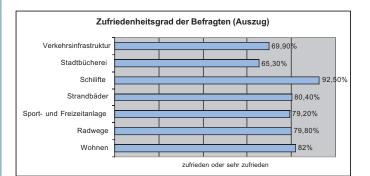
Au

Jugendanwaltschaft Salzburg, von Akzente Salzburg, Vertretern der Stadtverwaltung einschließlich der Jugendbetreuerin Mag. Astrid Rudalics, Stadtrat Andreas

Wimmreuter (SPÖ) und
Gemeindevertreter
Hans-Peter Bleiweis (ÖVP) und
nicht zuletzt
zwei aktiven
Jugendlichen,
Sabine Mühlberger und
Paul Werlberger, abgehalten.

Das Ergebnis dieses Workshops steht nun im Sozialausschuss zur Diskussion. Über die Beschlussfassung und damit über die inhaltliche Fixierung des Jugendleitbildes wird im nächsten hippolyt berichtet.





6 | 7

Das Edelweiß - als Motto des Bauernherbstes

Die Kreativität unserer BürgerInnen macht es möglich



Jakob Flatscher, Christian Fürler, Stefan Schwaninger, Monika Jahns

Monika Jahns und Christian Fürler haben in Zusammenarbeit mit den Schlossern unseres Wirtschaftshofes insgesamt drei dieser überdimensional großen Edelweiße kre-

iert, welche an den Ortseinfahrten von Zell am See und Thumersbach im Rahmen des Bauernherbstes zu bewundern sind.

Die Stadtgemeinde bedankt sich recht herzlich für das Engagement und den tollen Einsatz aller Beteiligten.

Zur Erinnerung:

Das Edelweiß Blume, Mythos, Kitsch - ist auch das Motto der

noch bis Sommer 2003 laufenden Sonderausstellung im Heimatmuseum Zell am See.

> Sylvia Eisner



Eltern-Kind-Gruppen Schüttdorf

- Wöchentliche Treffen von Eltern und Kindern (Alter von 1,5 bis 4)
- zum Spielen Tanzen Singen Basteln Erfahrungsaustausch Zeit: Dl, Ml, DO und FR jeweils von 9.00 bis 11.00 Uhr, ab 17.09.2002 Ort: Seniorenwohnanlage Schüttdorf, Hintereingang
- Informationen und Anmeldung: Eva Oberaigner, Tel. 55129 Katharina Oppeck, Tel. 53791

AUFGEPASST

Hurra, wir werden Eltern!

- "Schwangerschaft und Geburt aus gynäkologischer Sicht"
- "Wenn das Baby da ist, geht's erst richtig los!" gestärkt und gestützt in einen neuen Lebens-
- "Eltern werden Partner bleiben", vom Mann- und Frausein wenn ein Kind kommt
- Über die Grundbedürfnisse unseres Babys", Tipps zu Trinken, Schlafen, Weinen, Verwöhnen,...

Das Fachreferentinnenteam von pepp:

Dr. Ferdinand Steger, Gynäkologe, Mag. Andreas Roithner, Psychologe, Ulrike Fürst-Schwarz, dipl. Sozialarbeiterin, Frieda Voglreiter, dipl. Gesundheits- und Krankenschwester und IBCLC-Stillberaterin

Seminarbegleitung: Frieda Voglreiter (0664 / 6372960)

Montag, 7.10. - 4.11.02, 19.30 Uhr,

Bundesrealgymnasium Zell am See/Schüttdorf Kostenbeitrag: e 26,- (Ermäßigter Kostenbeitrag für Paare e 39,-) Telefonische Voranmeldung bis zum 26.9. im pepp-Büro Tel. 56531 oder im vhs-Büro Tel. 73163 unbedingt erforderlich!

Gewerbepark Schüttdorf -**Umwidmung beschlossen**

Die Gemeindevertretung der Stadt Zell am See ist am 19. August 2002 zu einer "Sommersitzung" zusammengetreten, um den Umwidfür mungsprozess Gewerbegebiet am ehemaligen Flugplatzareal möglichst rasch abzuschließen.

Der Umwidmungsbeschluss fiel erwartungsgemäß einstimmig aus.

wird mit hohen letzt Ansprüchen in Nutzung und Struktur in enger Kooperation zwischen der Stadtgemeinde

Zell am See, der Salzburger Landesregierung und den Eigentümern ein Nutzungskonzept für den Gewerbepark Flugplatz erarbeitet. Darauf aufbauend ist vorgesehen, eine aktive Vermarktung der zur Verfügung stehenden Flächen zu betreiben.

Bereits im Herbst 2002 sollen die Arbeiten an den notwen-Infrastrukturbauten, insbesondere mit dem neuen Kreisverkehr an der B 311 zur Aufschließung des Gewerbeparks begonnen werden.

INTERN

Ein Fehler mit Folgen

Die Angelegenheit ist zwar bereits hinlänglich bekannt und wurde auch durch die politischen Parteien ausführlich darüber berichtet, dennoch sieht sich das Stadtamt Zell am See zu nachstehender Klarstellung veranlasst:

Im Zuge der Ausfertigung einer Kundmachung durch einen Mitarbeiter des Stadtamtes wurde irrtümlich bei Unterfertigungsklausel zum Namen des Vizebürgermeisters Peter Haitzmann der Titel Magister beigefügt. Dieser Fehler eines Mitarbeiters des Stadtamtes hatte eine weitreichende politische Diskussion zur Folge, zumal auch Vizebürgermeister Peter Haitz-

mann bei der Unterfertigung diesen Fehler offenbar nicht erkannt hat - die Gründe hiefür wurden durch ihn bereits im Rahmen einer Postwurfsendung ausführlich dargelegt - und das Schriftstück nach Unterfertigung vom Stadtamt in Umlauf gebracht wurde.

Als Stadtamtsleiter bedauere ich ausdrücklich, dass durch einen Fehler, welcher vom Stadtamt zu vertreten ist, der darauf folgende politische Schlagabtausch ausgelöst wurde.





GESUCHT

Der Salzburger Verkehrs Verbund sucht für eine Fahrgastbefragung/zählung im Pinzgau engagierte und zuverlässige junge Leute.

- Die Erhebung findet vom 7. bis 16. September statt
- Bezahlung: E 50,- pro Erhebungstag

Wenn Du Interesse hast, dann melde dich bitte bei: Akzente Pinzgau Rainer Schramayr · Stadtplatz 5a, 5700 Zell am See · 0664 - 5405916

STELLENAUSSCHREIBUNG

Bei der Stadtgemeinde Zell am See gelangt die Stelle eines/r ausgebildeten

Landschaftsgärtners/in

zur Ausschreibung.

Die Anstellung und Entlohnung erfolgt auf Grundlage des Salzburger Gemeindevertragsbedienstetengesetzes. Das Beschäftigungsausmaß beträgt 100 %. Abgeleisteter Präsenzdienst oder Zivildienst (bei männlichen Bewerbern) ist Voraussetzung. Arbeitsbeginn mit 1.1.2003. Bewerbungsbogen sind im Personalamt, Tel. 766-32 erhältlich.

zeller lesen

Dieses Schlagwort wird Ihnen in Zell am See in Zukunft wahrscheinlich öfter auffallen. Doch was verbirgt sich dahinter?

Da sich die Literatur im Pinzgau momentan auf einen kleinen Ort zu beschränken scheint, in der Bezirkshauptstadt aber so gut wie nie Literarisches stattfindet zumindest nicht in einer breiten Öffentlichkeit - haben sich zwei wichtige Zeller Institutionen in Sachen "Buch" zusammengetan, diesen traurigen Umstand zu ändern: die Buchhandlung Ellmauer und die Stadtbücherei Zell am See. Dabei wurde ZELLerLESEN ins Leben gerufen. Unter diesem Motto sollen zukünftig mindestens sechs Veranstaltungen im Jahr stattfinden - mit den unterschiedlichsten Literaten und an besonderen Orten. Als Auftakt zu ZELLerLESEN haben wir uns etwas einfallen lassen, das es unseres Wissens in dieser Form noch nie gegeben hat - eine Lesung auf dem Zeller See. Dazu konnten wir den österreichischen Bestsellerautor ("Die Enkel der Tante Jolesch". "Tausend Jahre Kaiserschmarrn") und Krone-Kolumnisten Georg Markus einladen, der in Zell sein neues Buch "Meine Reisen in die

Vergangenheit"
als österreichische Erstpräsentation vorstellen wird.

Die Lesung findet auf der "Kitzsteinhorn" statt - es finden max. 80 Personen auf dem Schiff Platz. Daher die dringende Bitte an Sie: Rechtzeitig Karten in der Buchhandlung Ellmauer oder der Stadtbücherei Zell am See reservieren!

Wir freuen uns schon auf einen gelungenen Abend und hoffen, dass ZELLerLESEN zu einem attraktiven, fixen Bestandteil im Zeller Literaturleben wird.

Noch ein wichtiger Hinweis:

Damit die Qualität der Stadtbücherei Zell am See weiterhin gewährleistet werden kann, muss in nächster Zeit eine **Generalüberholung** stattfinden.

Aus diesem Grund muss die Bibliothek vom o1. bis o8. Oktober 2002 geschlossen bleiben. Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Mag. Sandra Schreder



Seelesung auf dem Rundfahrtsschiff "Kitzsteinhorn"

Georg Markus liest und erzählt aus seinem neuen Buch "Meine Reisen in die Vergangenheit" - Österreichische Erstpräsentation

> am 6. September 2002 um 19.00 Uhr bei der Bootsanlegestelle "Esplanade" Eintritt e 10,- (inkl. Imbiss und Getränke)

A. ö. KH Zell am See

Blasenschwäche (Harninkontinenz) Immer noch ein Tabu in unserer Gesellschaft

Ca. 15 % aller Frauen in Österreich leiden an einer sogenannten Blasenschwäche. Sie ist häufig verbunden mit Verlust der Lebensqualität, die Betroffenen beginnen sich zu isolieren, vereinsamen und neigen zu Depressionen. Blasenschwäche sollte kein Tabuthema mehr sein, denn in vielen Fällen kann nach gezielter Diagnostik durch Medikamente, Blasen- bzw. Beckenbodentraining oder durch einen operativen Eingriff, geholfen werden.

Die häufigste Form der Harninkontinenz ist die Belastungbzw. Stressinkontinenz. Eine plötzliche Druckerhöhung im Bauchraum durch Lachen, Husten, Niesen, führt zu einem unkontrollierten Harnabgang. Ursachen sind eine Schwäche des Blasenschließmuskels und der Beckenbodenmuskulatur als Folge von schweren Geburten oder Operationen. In den Wechseljahren tritt ein Mangel an Geschlechtshormonen auf, wodurch das Gewebe der Harnröhre und des Beckenbodens an Spannkraft verlieren. Fast alle Patientinnen leiden auch an einer angeborenen Bindegewebsschwäche, die den ganzen Körper miterfasst.

Eine andere weitverbreitete Form der Blasenschwäche ist die Dranginkontinenz. Sie ist charakterisiert durch einen sehr starken Harndrang mit anschließenden unwillkürlichen Harnabgang. Eine Überaktivität des Blasenmuskels oder eine zu große Empfindlichkeit der Harnblase führt zu dieser Form der Blasenschwäche. Häufigste Ursache dieser Form der Blasenschwäche sind Blasenentzündungen, Blasensteine bzw. Blasentumoren oder eine Überaktivität der Blasenmuskulatur, die psychosomatisch bedingt ist.

Durch gezieltes Befragen der Frauen, durch eine gynäkologi-

sche Untersu-

chung und durch eine Untersuchung des Urins auf Bakterien kann schon in vielen Fällen die Ursache der Blasenschwäche erkannt werden. Häufig ist aber eine weitere Abklärung der harnableitenden Organe, z.B. durch eine Blasenspiegelung oder durch eine Blasendruckmessung mit Bestimmung des Harnröhrenverschlussdruckes (urodynamische Untersuchung) notwendig.

Die **Dranginkontinenz** kann durch Beseitigung der Ursache, durch ein entsprechendes Blasentraining oder durch Medikamente, gehäuft geheilt werden. Bei der Belastungsinkontinenz sollte früh mit einer Beckenbodengymnastik begonnen werden. Weibliche Geschlechtshormone führen zu einer Verbesserung der Spannkraft des Blasenschließmuskels. Tragen von speziellen Einlagen, z.B. Würfel- oder Ringpessare, führen bei älteren Patientinnen zu einem zufriedenstellenden Ergebnis.

Eine neuentwickelte Operationsmethode, wobei spannungsfrei ein Proleneband um die Harnröhre gelegt wird, ist die Operationsmethode der Wahl bei ausgeprägter Stressinkontinenz geworden. Sie führt in über 80 % zur Heilung und in weiteren 6 % der Fälle zu einer deutlichen Verbesserung der Symptomatik. Diese Methode wird im Krankenhaus Zell am See durchgeführt und bietet viele Vorteile für die Patientinnen. Die Operationszeit ist nur kurz (30 bis 40 Minuten), die Liegedauer im Spital ist auf wenige Tage begrenzt u. die Operation kann in örtlicher oder regionaler Betäubung durchgeführt

> Prim. Dr. Stefan Schwaiger



Die Krabbelstube in Zell am See - ein Ganzjahresbetrieb!

Gerade in der schönen Jahreszeit gehört es zur pädagogischen Arbeit, sich viel im Freien zu bewegen, um die eigene Persönlichkeit - vor allem im Umgang mit Gleichaltrigen - zu stärken. Durch das neue Salzburger Tagesbetreuungsgesetz können jetzt bis zu 16 Kinder betreut werden. Die drei Kleinkindpädagoginnen bemühen sich natürlich auch in den freundlich gestalteten Gruppenräumen nach sozialpädagogischem Konzept den Alltag der Kinder - und der Eltern - mit

allerlei Aktivitäten sorgenfrei zu gestalten.

"Alles was ich weiß, habe ich schon als Kind gelernt".

Unter diesem Leitsatz sieht sich die Krabbelgruppe nicht als "Aufbewahrungsort", sondern als Qualitätseinrichtung. Spiel als dominante Lernform für Kinder von o - 3 Jahren steht im Vordergrund, wobei nicht das Ergebnis, sondern das Handeln an sich die größte Komponente darstellt. Die Kinder der Krabbelstube hoffen, dass es der Wettergott in den nächsten Wochen gut mit ihnen meint, denn es stehen noch einige gemeinsame

Ausflüge bevor. Das Programm erstreckt sich vom Besuch der Feuerwehr, über eine Bootsfahrt bis hin zum Wandern auf der Schmittenhöhe

Es gibt noch freie Plätze!

Im kommenden Krabbelstubenjahr sind in der von der Landesregierung und der Stadtgemeinde subventionierten Einrichtung für Herbst 2002 noch Vormittags- wie auch Nachmittagsplätze frei, welche auch von nichtbe-

rufstätigen Eltern in
Anspruch genommen werden
können. Interessierte laden
wir herzlich
ein, nach telefonischer Vereinbarung die
Krabbelstube zu
besichtigen und
sich bei der Leiterin,
Michaela Egger, genauere

Öffnungszeiten:

ganzjährig von Montag bis Freitag jeweils von 7 - 16 Uhr

Informationen zu holen.

Krabbelstube Zell am See

Bräuschmiedsteig 1 5700 Zell am See Tel./Fax: 72943 E-mail: krabbelstube@utanet.at



Volkshochschule neu: ein Programm für alle - Lohninghof wird Bildungszentrum

Die Volkshochschule war in den Sommermonaten ins Gerede gekommen. Von hoher Verschuldung war die Rede, ein Direktor musste gehen. Dies alles war vor allem ein Situationsbericht aus der Landeshauptstadt. Nicht davon betroffen war die Zweigstelle Zell am See. Mit einem Programm für alle startet diese Zeller Erwachsenenbildungseinrichtung ab Ende September in den Herbst. Waren bisher vor allem die Schulen im Stadtzentrum und in Schüttdorf die Lehrstätten der Volkshochschule, so kommt ab Herbst der Lohninghof als neues Bildungszentrum dazu. EDV-Kurse, Vorträge, Fremdsprachen, Gymnastik- und Fitness sowie Kochkurse werden die zentralen Inhalte ausmachen.

Spitzenmediziner halten Vorträge

Einen besonderen Leckerbissen für medizinisch Interessierte wird die von Prof. Dr. Peter Brücke geleitete Vortragsreihe "Medizin populär" bieten. Der Transplantationsspezialist Dr. Raimund Margreiter, die plastische Chirurgin Dr. Hildegunde Piza, der Zeller Computerchirurg Dr. Thomas Schmid, der Herzspezialist Dr. Othmar Pachinger und andere international renommierte Universitätsprofessoren werden im Lohninghof über ihre Spezialgebiete referieren. Die Vorträge sind keineswegs für Mediziner, sondern für interessierte Laien ausgerichtet.

EDV-Kurse als Schwerpunkt

Einen besonderen Schwerpunkt im Kultur- und Bildungszentrum Lohninghof werden EDV-Kurse für alle Altersschichten bilden. Kinder mit Elternbegleitung genauso wie Senioren haben die Gelegenheit, sich mit den Möglichkeiten der modernen Kommunikationstechnik auseinanderzusetzen. Die Volkshochschule bietet auch bedarfsgerecht zugeschneiderte EDV-Kurse für Betriebe

Fremdsprachen weiterhin als Hit

Der Spracherwerb in Englisch, Italienisch, Französisch und Spanisch sind in einem geeinten Europa notwendiger denn je. Daher sind Fremdsprachenkurse weiterhin der Hit im VHS-Programm. Um die Sprache in einem möglichst kurzen Zeitraum in einem Intensivprogramm erlernen zu können, werden sogenannte Crash-Kurse angeboten. Diese umfassen jeweils 18 Stunden innerhalb eines Zeitraums von zwei Wochen. Wer Italienisch lernen und gleichzeitig die italienische Küche auch ausprobieren möchte, dem sei der Kochkurs "Aglio-olio-peperoncino" Lohninghof empfohlen.

Breites Angebot für alle Altersschichten

Die Volkshochschule ist die Erwachsenenbildungseinrichtung für alle Bevölkerungsschichten und Altersgruppen.

Neues erlernen, seinen Horizont erweitern, fit bleiben und andere Menschen kennenlernen, und das alles zu günstigen Kursgebühren (die von Land und Gemeinden gesponsert werden)! Die Programmhefte ergehen Anfang September an alle Haushalte. Geben Sie sich einen Ruck und machen Sie mit! Einschreibungen ab Montag, 23. Sept. 2002 im Haus der Begegnung, 1. Stock (Tel.: 73163). Die Kurse beginnen ab 30. Sept. 2002.

Ein Bericht der Volkshochschule Zweigstelle Zell am See ✓ Am o5. Oktober 2002 zwischen 12.00 und 13.00 Uhr wird wie jedes Jahr ein bundesweiter Zivilschutz-Probealarm durchgeführt.

✓ Neue Straßenbenennung im Ortsteil Erlberg

Die Gemeindevertretung der Stadt Zell am See hat in der Sitzung am 10. Juni beschlossen, den Straßenzug im Kreuzungsbereich Erlhofweg wie folgt zu benennen: "Karl-Hainzl-Weg".

✔ Blutspendeaktion - Rette Leben - Spende Blut

Am Mittwoch, 11. September 2002 findet von 16.00 bis 20.00 Uhr in der Volksschule Zell am See eine Blutspendeaktion des Österreichischen Roten Kreuzes statt.

✔ Altkleidersammlung des Roten Kreuzes - 5. Oktober 2002

Die alljährliche Altkleidersammlung des Roten Kreuzes findet am Samstag, den 5. Oktober 2002 statt und wird gebeten, das Sammelgut (ausschließlich Textilien) bis Freitag, 4. Oktober 2002 an den unten genannten Sammelstellen abzugeben. Die dafür vorgesehenen Plastiksäcke erhalten Sie im Rathaus (1. Stock Allgemeine Verwaltung), sowie in allen Schulen und Kindergärten.

Sammelstellen:

Rotes Kreuz Zell am See - Ebenbergstraße Wirtschaftshof Schüttdorf - Recyclinghof Volksschule Thumersbach Abdeckerfeld - Tauernstraße Einöd - ehemaliges Versorgungshaus

✓ 6. Zeller Seniorenherbstfest für Jung und Alt in der Seniorenwohnanlage vom 27. - 28.09.2002

Der Auftakt des Festes am Freitag, dem 27.09.2002, um 19.00 Uhr steht unter dem Motto "Ein Abend mit Musik, Gesang und Fröhlichkeit".

Am Samstag, dem 28.09.2002, werden in der Gesundheitsstraße der Uniqa Versicherungs AG von 13.00 Uhr bis 17.00 Uhr kostenlose Untersuchungen angeboten. Eine Ernährungsberaterin und ein Vital-Coach sind ebenfalls anwesend. Die ärztliche Leitung hat der Sprengelarzt MR Dr. Lahoda inne. Die von den Bewohnerinnen der Seniorenwohnanlage während des Jahres liebevoll angefertigten Handarbeiten werden im Rahmen eines Seniorenbasars präsentiert und angeboten.

Am Samstag startet das Seniorenherbstfest um 12.00 Uhr. Für das leibliche Wohl sorgt die bewährte Küche der Seniorenwohnanlage mit vielen heimischen Schmankerln.

Der Eintritt zum Seniorenfest ist an beiden Tagen frei. Der Reinerlös kommt aus aktuellem Anlass den Opfern der Hochwasserkatastrophe zugute.



RÄTSEL

Welcher Flugplatz ist hier abgebildet?

- a. Flugplatz Altenrhein
- b. Flugplatz Zell am See
- c. Flugplatz Thalerhof
- d. Flugplatz St. Johann



Schreiben Sie die richtige Lösung auf eine Postkarte und senden Sie diese an: Stadtgemeinde Zell am See, Brucker Bundesstraße 2, 5700 Zell am See. Oder Sie schreiben einfach ein E-Mail an: office@gde-zellamsee.salzburg.at.

Zu gewinnen gibt es einen **Alpenrundflug für 2 Personen**. Einsendeschluss ist Freitag, der 13.09.2002. Gewinner der Ausgabe 6/02 ist Frau Linda Pucher aus Zell am See. Herzlichen Glückwunsch!

BÜRGERSERVICE

Sperrmüll - Abholung durch die Gemeinde

Was soll ich tun, wenn ich selbst nicht in der Lage bin, meinen Sperrmüll in den Recyclinghof zu bringen?

Nachdem diese Frage immer wieder auftaucht, geben wir Ihnen einen kurzen Überblick über die Vorgangsweise in dieser Situation.

Es besteht für **kranke, behinderte oder gebrechliche Personen** ganzjährig die Möglichkeit, sperrige Abfälle kostenpflichtig vom Wirtschaftshof Zell am See abholen zu lassen.

Rufen Sie im Anlassfall Herrn Günther Schwarz vom Recyclinghof an (Tel. 766-85) und vereinbaren Sie einen Termin. Er ist zuständig für die Koordination und wird, natürlich nach wirtschaftlicher Routenplanung, die Abholung für Sie veranlassen. Die Abrechnung erfolgt je nach Aufwand.

In diesem Sinne hoffen wir, dass auch Sie zu einem "Sauberen Zell am See" Ihren Beitrag leisten und von diesem Angebot Gebrauch machen.

IMPRESSUM

"der hippolyt": Amtliche Mitteilung der Stadtgemeinde Zell am See Herausgeber, Medieninhaber, Redaktion: Stadtgemeinde Zell am See Redaktionelle Leitung: Mag. Sandra Schreder Anschrift: Stadtgemeinde Zell am See, Brucker Bundesstraße 2, 5700 Zell am See, Tel: 06542/766, Fax: 06542/766-30, E-mail: office@gde-zellamsee.salzburg.at, www.zellamsee.at/gemeinde Layout: Grafik Werbung Nill GmbH, Kirchhamerstraße 38, 5751 Maishofen Druck: Friedrich Sochor GmbH, Kitzsteinhornstraße 63, 5700 Zell am See Verlagspostamt: 5700 Zell am See; Erscheint vierteljährlich.

Der nächste "hippolyt" erscheint am 29. November 2002 (Redaktionsschluss: 8. November 2002).

Zeller Fliegerei historisch betrachtet

Die Eisfläche des Zeller Sees diente bereits 1924 und 1926 als Landeplatz für Motorflugzeuge. Die ehemaligen Feldpiloten Eduard Kuhn und Hans Guritzer machten für die Bevölkerung Rundflüge, eine Flugminute kostete 1 Schilling. Guritzer und Dr. Ing. Werner von Langsdorff überquerten im März 1926, anlässlich einer großen "Luftreise" mit einem schwachmotorigen Leicht-Zweisitzer Daimler L-20 die Hohen Tauern. Das war damals eine internationale Welthöchstleistung. Hin und wieder gab es auch eine Bruchlandung, so musste Guritzer, der mit einem Fluggast 1926 unterwegs war, bei Maishofen eine Notlandung mit "Bruch" durchführen. Beide Herren waren unverletzt.

Der Zeller Schifffahrtsunternehmer Georg Oberschneider, für seine Flugbegeisterung bekannt, beschäftigte im Jahr 1927 den Piloten Hans Guritzer mit seiner Maschine A 30/1 für Rundflüge. Nach dem Absturz mit dieser behördlich nicht zugelassenen Maschine, flog Guritzer das zweite gleichgebaute Flugzeug A 30/2 im November nach Wien zur behördlichen Abnahme. Oberschneider kaufte diese Maschine und suchte bei der Stadtgemeinde 1928 um eine Pachtwiese im Zellermoos an. So entstand ein kleiner privater "Behelfsflugplatz" mit einem kleinen Unterstand für das Flugzeug.

Diese Sumpfwiese war naturgemäß nur bedingt für kleine Flugzeuge geeignet und so begann im Jahre 1934 auf dem damals gänzlich unverbauten Gelände der Flugplatzbau. Mit viel Mühe und Geldaufwand begannen unter der Leitung des

technischen Fachinspektors Wegmayer die Drainagierungsund Entwässerungsarbeiten.

Die damalige Stadtgemeindevorstehung unter Bürgermeister Sebastian Hörl hatte für das Projekt den Hotelier Willy Schandlbauer als Fachberater (er war Fliegeroberleutnant im Ersten Weltkrieg) zur Seite. Man wollte eigentlich im Mai 1935 den Flugplatz in Betrieb nehmen aber bei der Kommissionierung gab es Schwierigkeiten. Die Herren vom Luftamt stellten fest, dass sich der Fugplatz als zu klein und auch in seiner Beschaffenheit als nicht geeignet erwies. Der Privatlandeplatz sollte auch zur Hebung des Fremdenverkehrs beitragen, aber es waren noch einige Telegrafenmasten und Zäune im Weg, wie der Prüfer Ulrich Fürst Kinsky und Major Ortner vom



Luftamt feststellten. Auch sie hatten mit dem eigenen Flugzeug Landeprobleme und so zögerte sich der Ausbau doch länger hinaus. Es fehlte überdies an den nötigen Geldmitteln, wobei das Land und der Bund nicht bereit waren Geld locker zu machen. Letztendlich war es im Juli 1937 soweit und Salzburger Volksblatt berichtete: "Am Sonntag, dem 18. Juli, wurde das Flugfeld in Zell am See erstmalig von einem angemeldeten Passagierflugzeug angeflogen". Die Passa-

Die "Reichs-Segelfliegerschule" in Bruckberg, Winter 1942/43



giere Mister Miller aus Chicago mit Gattin und beider Begleiter, wurden am Flugfelde vom Bürgermeister Sebastian Hörl und Obmann des Verkehrsvereines Willy Schandlbauer herzlichst als die ersten Fluggäste der Stadt willkommen geheißen. Die Gäste freuten sich über den Empfang und äußerten sich voll des Lobes, nicht nur über die herrliche Gegend, sondern auch über die ideale Anlage des Flug-

feldes. Nach der letzten zwölftägigen Regenperiode war die Landebahn tadellos trocken und in Ordnung. Auf Bitte der Flugfeldleitung absolvierte der Flugzeugführer noch einen Start und eine Landung. Die Start-

länge betrug genau 106 Meter.

Auch der Segelflug fand immer mehr begeisterte Anhänger und bereits ab 1929 gab es Starts von der Schmittenhöhe. Der Transport der zerlegten Segelflugzeuge erfolgte mit der, im Jahre 1928 eröffneten, Schmittenhöhebahn. Außerdem wurde damals noch von der Ebenbergalm und der Mittelstation gestartet. Am 7. Juni 1931 überschattete ein tragisches Unglück eine Zeller Ver-Der "fliegende anstaltung. Schneider von Piesendorf", Hans Genser, stürzte mit einem Segelflieger Typ "Zögling" im Bereich der Schmittenhöhe ab. Ein Jahr später starben auch die bekannten "Fliegerhaudegen" Eduard Kuhn und Hans Guritzer den Fliegertod. Ab 1938 übernahm der N.F. Fliegerkorps / Gruppe 17 den Zeller Flugplatz und so erfolgte der Ausbau zu einem "Hochalpinen Segelfluglager".

Zu Kriegsende hätte man den Zeller Flugplatz eher zum "Fluchtplatz" umbenennen können. Zahlreiche deutsche Generäle flüchteten gegen Kriegsende mit Flugzeugen nach Zell am See, wo sich zuletzt das Oberkommando der Luftwaffe befand

Nach den harten Nachkriegsjahren, der Flugplatz war von den Amerikanern besetzt, erfolgte die Wiedergründung des Österreichischen Aero Clubs und Flugsportvereines Zell am See. Mit der Eröffnung der Alpinen Segelflugschule Zell am See, am 18. Mai 1952, fanden die Segelflieger eine neue Heimstätte. Es ist gar nicht möglich, alle Namen verdienter Personen um das Flug-wesen herauszustreichen, aber einige Pioniere möchte ich doch nennen: Präsident Hans Wolf, Ing. Walter Kolleger, KommRat Ernst Leeb, Georg Oberschneider, Mathias Eder und viele andere mehr hatten damals hervorragenden Anteil an der Errichtung dieser Anlage. Am 19. Juni 1952 eröffnete zum ersten Mal seit 1945 ein Minister einen flugsportlichen Wettbewerb in Zell am See - die ersten Österreichischen Staatsmeisterschaften im Segelflug. Die Leistungen des im Jahre 1950 gegründeten Zeller Luftsportvereines, mit den Sektionen Segelund Motorflug, kann man heute nicht genug würdigen. Auch das war eine Pionierleistung, mit entsprechendem Weitblick in die Zukunft, geprägt wie bei allen Vereinen von "Höhen und Tiefen".

> als Gast Cav. Horst Scholz



VERANSTALTUNGSKALENDER

SEPTEMBER 2002					
O1.	Konzert der Bürgermusik Zell am See	20.00 Uhr	Elisabethpark		
	(bei Schlechtwetter im Romantikhotel Zum Metzgerwirt)				
02.	Zeller Sommerkonzert Klavierkonzert Gerda Struhal	20.30 Uhr	Pfarrsaal Zell am See		
06.	ZELLerLESEN Seelesung auf dem Rundfahrtsschiff "Kitzsteinhorn" Georg Markus liest und erzählt aus seinem neuen Buch "Meine Reisen in die Vergangenheit" - österreichische Erstpräsentation	19.00 Uhr	Bootsanlegestelle "Esplanade"		
08.	Konzert der Bürgermusik Zell am See (bei Schlechtwetter im Romantikhotel Zum Metzgerwirt)	20.00 Uhr	Elisabethpark		
11.	Blutspendeaktion des Roten Kreuzes	16.00 bis 20.00 Uhr	Volksschule Zell am See		
13.	Bauernmarkt	10.00 bis 16.00 Uhr	Stadtplatz		
13.	Tag der offenen Tür - Reinhalteverband Zellerbecken	ab 14.00 Uhr	Kläranlage, Salzachuferstraße 37		
13.	Bernd Jeschek spielt Novecento Die Legende des Ozeanpianisten von Alessandro Baricco	19.30 Uhr	Lohninghof		
14./15.	Eröffnungsfeier - Tag der offenen Tür am Flugplatz	ab 12.30 Uhr	Flugplatz Zell am See		
15.	Saisonabschlusskonzert der Bürgermusik Zell am See (bei Schlechtwetter im Romantikhotel Zum Metzgerwirt)	20.00 Uhr	Elisabethpark		
20.	Bauernmarkt	10.00 bis 16.00 Uhr	Stadtplatz		
20.	Ausstellungseröffnung "Junge Kunst aus England" Gregor Neuerer und Anita Witek (bis 11.10.)	19.30 Uhr	Galerie Schloss Rosenberg		
2022.	Pinzgau Messe	tgl. 10.00 bis 18.00 Uhr	Areitparkplatz		
23.	Sprechtag des Österr. Zivilinvalidenverband	14.00 bis 16.00 Uhr	BH, Stadtplatz 1		
25.	Sándor Javorkai Violine Adám Javorkai Violoncello Werke von Bartók & Kodály - Jeunesse Zell am See	19.30 Uhr	Pfarrsaal Zell am See		
27.	Bauernmarkt	10.00 bis 16.00 Uhr	Stadtplatz		
27.	Tag der offenen Tür im JUZ	ab 14.00 Uhr	Jugendzentrum		
27./28.	Seniorenherbstfest (28.9. ab 12.00 Uhr)	ab 19.00 Uhr	Seniorenwohnanlage Schüttdorf		
28.	Sprechtag für Menschen mit Behinderung, veranstaltet vom Bundessozialamt Salzburg	9.00 bis 11.30 Uhr	Krankenhaus Zell am See		
30.	Sitzung der Gemeindevertretung	18.00 Uhr	großer Sitzungssaal im Rathaus		

OKTOBER 2002					
26.	Int. Oldie Eishockey Turnier		Eishalle Zell am See		
5.	Altkleidersammlung des Roten Kreuzes				
18.	Ausstellungseröffnung Zeichnungen von Georg Bernsteiner (bis o8.11.)	19.30 Uhr	Galerie Schloss Rosenberg		
23.	Hugo Wolf Quartett Werke von Schubert & Cerha Jeunesse Zell am See	19.30 Uhr	Pfarrsaal Zell am See		
28.	Sprechtag des Österr. Zivilinvalidenverband	14.00 bis 16.00 Uhr	BH, Stadtplatz 1		

NOVEMER 2002					
20.	Trio Weinmeister Werke von Schubert, Sibelius & Schnittke Jeunesse Zell am See	19.30 Uhr	Pfarrsaal Zell am See		
24.	Spatzenmesse von W. A. Mozart, Gemeinschaftsaufführung vom Chor Sotto Voce, Solisten und Orchester	10.00 Uhr	Stadtpfarrkirche		
25.	Sprechtag des Österr. Zivilinvalidenverband	14.00 bis 16.00 Uhr	BH, Stadtplatz 1		



Kunst im Rathaus Ausstellung "Baumlandschaften"

(Öl gespachtelt auf Baumwollgewebe) von Hans-Peter Radacher Vernissage am 13.09.2002 um 19.30 Uhr im Rathaus - Turmstube, 3. Stock Dauer der Ausstellung bis 11.10.2002

Stadtbücherei geschlossen vom 01.10.2002 bis 08.10.2002